

Hauptidentität

Von: <wendner@web.de>
An: <buschtelefon@artpage.de>
Gesendet: Donnerstag, 20. Juli 2006 00:17
Betreff: Persönliche Meinung eines "Bürgers"

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit vielen Monaten, verfolge ich Ihre Berichterstattung, auf dieser Homepage.

Die Einkommenssituation der Ärzteschaft, ist für mich, weitestgehend nachvollziehbar. Ich vergleiche hier, z.B., das Mandatsverhältnis zu einem Rechtsanwalt. Der Stundensatz beträgt hier, zwischen €80,- und €250,- zzgl. MwSt., und ist weitestgehend überhöht!

Wenn ich hier, in Hamburg, zu einem Arzt gehe, dürfte die erste Beratung (nach 2 Stunden Wartezimmer), mit ca. €8,40 honoriert werden. Unabhängig davon, ob ich einen gelben Urlaubsschein brauche, oder tatsächlich eine behandlungsbedürftige somatische (oft psychosomatische) Störung wahrnehme.

In diesem 5-10 Minuten-Takt, ist es auch dem besten Mediziner nicht möglich, eine adäquate Anamnese zu erstellen! Eine familiäre Vorbelastung, psychische Überbelastung, oder andere Ursachen, können definitiv nicht erfasst werden.

Die Qualität des Arzt-Patientenverhältnisses, entspricht etwa der, einer Autobahn-Maut-Zahlstelle!

Wie oft stellt man selber fest, dass z.B. Zahnschmerzen, schon im Wartezimmer, um ein erhebliches Maß, abnehmen?

Psychosomatische Symptome (z.B. Gastritis usw.), sind wie weggeblasen, sobald der Kontakt zum Sprechzimmer, nur um einige Patienten (die vorher dran sind), in greifbare Nähe gerückt ist!

Ich wundere mich allerdings, über die Forderungen, der Ärzteschaft, bzgl. ihrer Einkommenssituation!

Wenn ich als Arzt, abends, betriebswirtschaftlich meinen tagaktuellen "Erfolg" betrachten würde, könnte ich unschwer feststellen, dass Ich einen schwerwiegenden Fehler gemacht habe!

Ich habe nämlich, pro Patient, keinesfalls die Sicherheit, eine zuverlässige Diagnose gestellt zu haben! Naja, für €8,40?

Trotzdem stelle ich fest, dass ich Rezepte ausgestellt habe, pro Patient, in 2- oder 3-stelliger Größenordnung!

Ich hatte das Vergnügen, Herrn Frank Ulrich Montgomery, persönlich kennenzulernen. Während meiner Krebstherapie, 1984/85, als Radiologe in Hamburg.

Seine ärztliche Gewissenhaftigkeit, hat mir schon imponiert! Lymphographie usw.! Er hat die Risiko/Nutzen Bewertung verständlich erklärt!

Wie wäre die Meinung der Ärzteschaft, über die Qualifikation der Pharmareferenten, bzgl. der Verträglichkeit von Vioxx? Sehr gut verträglich?

Was sagen Ärzte, zur Vogelgrippe-Pandemie? Aus Zeitmangel verschoben, auf 2006/2007? Damit

wäre dann zumindest die Steuermittelverschwendung, für Tamiflu, entschuldigt!

Meine Hochachtung, für jeden Arzt, der es schafft, die Lebensumstände, seiner Patienten, zu diagnostizieren! Mobbing im Kollegenkreis, Arbeitslosigkeit, oder Eheprobleme, egal was! So könnte z.B. eine psychosomatisch ausgelöste "Herzangst", ohne jede medikamentöse Einwirkung, den potentiell drohenden Infarkt, verhindern!

€100,-/Std., wäre dann, sowohl ethisch, als auch wirtschaftlich, eine angemessene Honorierung!

Streikt bitte, bis Ihr Euren Berufsstand in Ehren halten könnt! Nur macht die Gegenüberstellung, individueller Patientenbetreuung und Geldmittelverschwendung!

Vioxx..., "primum nil nocere", nur ein Beispiel!

Kassenzulassung abgeben, Arzt sein, vertrauensvolle Patientenbeziehung! Die Einkommensdefizite, stehen doch auf Euren Rezepten..., addierbar!

Streikt doch mal, mit etwas mehr "Selbstwertgefühl"! 5% Selbstbehalt jährlich (einkommensbezogen), für alle Medikamente! Dann erst GKV/PKV-Leistung!

100% Kassenleistung, bei indizierter Inanspruchnahme der Arztleistung, ohne Praxisgebühr! Der gelbe Urlaubsschein, dürfte dann der Vergangenheit angehören, aus Angst vor einer Verschreibung! Ohne Krankenkassen, wäre zudem noch, eine spürbare Qualitätssteigerung zu erwarten!

Also..., Zulassung abgeben!

Fast 22 Jahre, nach dem Krebs..., viel Erfolg weiterhin!

Rolf Michael Wendner
(jetzt 49 Jahre)